

Gemeinderatskanzlei
Bruno Lüscher
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

Guntershausen, 20. September 2009
info@guntershausen.ch

Vernehmlassung zum Bericht „Entwicklung der Schul- und Sportanlage Löhracker“ (ESAL)

Lieber Bruno

Im Namen der Dorfgemeinschaft Guntershausen senden wir Dir zu Händen des Gemeinderates unsere Stellungnahme zum Bericht „Entwicklung der Schul- und Sportanlage Löhracker“.

Vorerst danken wir der Projektgruppe für ihre umfassende Arbeit und ihren informativen Bericht. Bevor wir jedoch zu diesem Stellung nehmen, möchten wir Dich resp. den Gemeinderat noch auf einen Hinweis aus der Bevölkerung aufmerksam machen, den wir in diesem Zusammenhang erhalten haben. Der heutige Standort des Feuerwehrdepots ist (wie dies auch für Laien erkennbar ist) nicht ideal resp. entspricht spätestens seit Ausbau der Carena (eingeschränkte Zu- und Wegfahrt) nicht mehr den Bedürfnissen einer Feuerwehr. Dies ist offenbar (unter den Feuerwehrleuten) bereits seit längerer Zeit ein Thema und als möglicher idealer Standort wurde der anvisierte Standort der geplanten Schul- und Sportanlage gesehen. Wenn dieser Platz jetzt mit einer Sporthalle „verbaut“ wird, dann gibt es kaum noch einen idealen Ort in Aadorf, wo ein - den zeitgemässen Bedürfnissen einer Feuerwehr Aadorf - gerecht werden könnte. Als „kreativer Lösungsansatz“ wurde nun die Frage aufgeworfen, warum man nicht am geplanten Standort ein Feuerwehrdepot baut und obendrauf die Vierfachsporthalle. Dies hätte einerseits den Vorteil, dass wir den Bedürfnissen der Feuerwehr gerecht würden, die Kosten für die benötigten Bauprojekte teilen könnten und allenfalls einen Betrag für den Bau von der Gebäudeversicherung erhalten. Wir wissen nicht, ob dies möglich, sinnvoll oder finanzierbar ist. Wir sind jedoch der Ansicht, dass es mindestens einen Gedanken wert ist, sich mit dieser Frage auseinander zu setzen und das mit den zuständigen Personen der Feuerwehr Aadorf zu diskutieren.

Nachfolgend unterbreiten wir Dir unsere Bemerkungen zum Bericht ESAL resp. der darin gemachten Annahmen und Erwägungen.

A. Zusammenfassung und Fazit

Zusammenfassend sind wir der Ansicht, dass es zum heutigen Zeitpunkt – insbesondere auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage - unverhältnismässig und finanziell untragbar ist in unserer Gemeinde eine Vierfachsporthalle zu bauen. Auf jeden Fall müsste – wie auch die Voten in der Informationsveranstaltung gezeigt haben – die Grösse und die anfallenden Kosten überdacht werden (siehe Näheres dazu weiter unten und Ziff. 8).

Der Bericht zeigt klar, dass seitens der Schule der Bedarf noch nicht geklärt und somit auch nicht ausgewiesen ist. Das Bedürfnis einer Vierfachsporthalle wird vor allem von drei grösseren Sportvereinen gemeldet, welche zurzeit – mangels geeigneter Trainingsmöglichkeiten in Aadorf – auswärts trainieren müssen. Wer garantiert, dass diese Vereine noch eine längere Zeit in der entsprechenden Liga spielen, wo diese Dimension an Turnhalle benötigt wird und selbst wenn, kann es Aufgabe einer politischen Gemeinde sein, das Bedürfnis von ein paar vereinzelt Personen, welche zudem (mindestens beim Volleyballclub) mehrheitlich gar nicht in unserer Gemeinde wohnhaft sind, derart finanziell zu unterstützen? Wäre es nicht kostengünstiger resp. ehrlicher – sollte man diese Sportvereine tatsächlich als Zeichen der Anerkennung finanziell unterstützen wollen - den entsprechenden Vereinen einen Beitrag an die Gebühren für die benötigten Auswärtstraining zu leisten.

Wie wir bereits in unserer Stellungnahme vom 17. Oktober 2004 zum **Bericht „Weiterentwicklung Sportanlage Löhracker** erwähnt haben, sind wir der Ansicht, dass es wichtig ist, dass es in Aadorf ein Hallenbad gibt und dieses auf jeden Fall weiterhin unterhalten wird. Ein Hallenbad deckt unseres Erachtens die Freizeitbedürfnisse einer breiteren Bevölkerungsschicht ab, als eine zusätzliche Sporthalle. Hier sollte eine Ziellösung angestrebt werden, welche die Zukunft des Hallenbades sowie die zusätzliche Sporthalle enthält. Der ESAL-Bericht äussert sich nicht zur Frage des Hallenbades; diese wäre allenfalls eine weitere benötigte Investition innert der nächsten 5-10 Jahre. Der Bürger will jetzt wissen, ob er beim Bau einer Sporthalle das Hallenbad aufs Spiel setzt oder gar seine Schliessung folgt! Deshalb sind wir der Ansicht, dass die Frage des Hallenbades resp. die angestrebte Lösung des Gemeinderates im Rahmen der Diskussion über die Vierfachsporthalle bereits geklärt und dargelegt wird.

Bei den (im Bericht erwähnten) Projektkosten von rund CHF 12 Mio. sind weder ausreichend Parkplätze noch die Aussenanlagen mitberücksichtigt. Dies ist unseres Erachtens nicht korrekt, da der Stimmbürger bei einer allfälligen Abstimmung nicht weiss, welche Kosten bei Annahme des Projekts Vierfachsporthalle auf ihn zukommen. Der Wettbewerb müsste unseres Erachtens die gesamte Anlage (inkl. Aussenanlagen, Parkplätze und Rückbau alte Doppeltturnhalle umfassen). Zudem sind wir der Ansicht, dass als Auflage des Wettbewerbs bestimmt werden soll, dass sich die Geschossfläche sowie die damit verbundenen Gebäudekosten im Rahmen der Vergleichshallen von Uster und Münchwilen bewegen müssen.

B. Detailbemerkungen zum Bericht ESAL

1. **Bedürfnisnachweis/Belegung:** Beim Bedürfnisnachweis wird darauf hingewiesen, dass heute der *Faustballclub Ettenhausen seine Wintertraining auswärts (Frauenfeld, Hofstetten, Münchwilen und Wängi) absolvieren muss. Der Handballclub muss seine Heimspiele in Winterthur durchführen. Der Volleyballclub trainiert zusätzlich in Matzingen und Hagenbuch und muss seine Cup-Spiele nach Münchwilen verlegen.*

Wo ist das Problem? Rechtfertigen diese drei Sportclubs ein derartiges Investitionsvolumen von CHF 12 Mio.? Wäre es nicht günstiger resp. ehrlicher diese drei Sportvereine finanziell zu entlasten anstatt eine 4-Fach-Turnhalle zu bauen?

2. **Belegung**

- *Für neue Vereine besteht im Moment keine Entwicklungsmöglichkeit.* andererseits wird immer wieder davon gesprochen, dass die „Zeit der Vereine vorbei ist“ und nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Viele Vereine klagen immer mehr über den Mitgliederschwund.

- **Schulsport:** die bestehende Doppeltturnhalle plus Hallenbad kann den Schulsportunterricht knapp abdecken, es stehen bedeutende Sanierungsarbeiten an. In Zukunft wird mehr Flexibilität in den Stundenrastern bezüglich Belegung notwendig sein.

Die Schule weist klar darauf hin, dass sie keine konkreten Aussagen zum Raumbedarf machen kann und diese im Rahmen des Strategieprozesses 2009 -2013 analysieren wird.¹

Des Weiteren wurde anlässlich der Informationsveranstaltung vom 9. September 2009 erwähnt, dass die Kosten der anstehenden Sanierung sich auf rund CHF 1,5 Mio. belaufen werden. Es ist uns klar, dass eine Sanierung einer Doppeltturnhalle nicht dasselbe ist wie der Neubau einer Vierfachtturnhalle; allerdings sind wir nicht überzeugt, dass die Notwendigkeit für eine Vierfachtturnhalle tatsächlich in diesem Umfang besteht und die voraussichtlichen Mehrkosten von mindestens CHF 10 Mio. (gegenüber einer Sanierung des Bestehenden) rechtfertigt.

- Mit der Realisierung einer Mehrfachsporthalle könnte dem Bedürfnis **nach mehr Flexibilität bezüglich Stundenpläne** Rechnung getragen werden (Randzeiten des Schulbetriebes).² Im vorliegenden Belegungsplan³ ist die Schule jedoch auf den ganzen Morgen verteilt; widerspricht somit den Bedürfnissen der Schule.

3. **Hallenbad:** Der Gemeinderat geht davon aus, dass das Hallenbad solange betrieben wird, bis der nächste Investitionskredit für die Sanierung der Technik notwendig wird. Innerhalb der nächsten 5 – 10 Jahre sind entsprechende Entscheide zu fällen.⁴

Die geplante Sportanlage löst somit die Frage des Hallenbades nicht; diese wäre allenfalls eine weitere benötigte Investition innert der nächsten 5-10 Jahre. Ein Hallenbad deckt unseres Erachtens die Freizeitbedürfnisse einer breiteren Bevölkerungsschicht ab, als eine zusätzliche Sporthalle. Hier sollte eine Ziellösung angestrebt werden, welche die Zukunft des Hallenbades sowie die zusätzliche Sporthalle enthält. Der Bürger will jetzt wissen, ob er beim Bau einer Sporthalle das Hallenbad aufs Spiel setzt oder gar seine Schliessung folgt! Deshalb sind wir der Ansicht, dass die Frage des Hallenbades resp. die angestrebte Lösung des Gemeinderates im Rahmen der Diskussion über die Vierfachsporthalle bereits geklärt und dargelegt wird.

4. **Entwicklung in der Gemeinde:** Zu einer attraktiven Gemeinde mit hoher Lebensqualität gehören u.a. intakte und optimierte Infrastruktur für Leben, Arbeiten, Freizeit, Vereine im Einklang mit der Steuerbelastung. Insbesondere die Vereins- und Mannschaftssportarten erfordern ein entsprechendes Grosshallenangebot.⁵ Voraussichtliche Gesamtsteuerfusserhöhung von 4 – 6% Steuerprozenten ab 2013.⁶

- Ist das Verhältnis zwischen optimierter Infrastruktur und Steuerbelastung auch nach einer Erhöhung von 5% Steuerprozent noch gewährleistet? In der Vergangenheit wurde seitens des Gemeinderates immer wieder betont, dass eine Steuersenkung notwendig sei um als Standort für Private und Un-

¹ ESAL Bericht, S. 10

² ESAL Bericht, S. 10

³ ESAL Bericht, S. 13

⁴ ESAL Bericht, S. 10

⁵ ESAL Bericht, S. 10

⁶ ESAL Bericht, S. 18

ternehmen attraktiv zu bleiben; offenbar haben sich die Prioritäten geändert. Weshalb? Ist bei dieser vorausgesehenen Steuererhöhung der evtl. Wegzug von Serto schon berücksichtigt?

5. **Betriebliches Konzept:** *Mit der Realisierung einer Mehrfachsporthalle können insbesondere die auswärtigen gemieteten Halleneinheiten integriert und der geregelte, wettkampfmässige Betrieb abgedeckt werden;*

Wie hoch sind die Kosten der auswärtig gemieteten Halleneinheiten? Wer hat diese Kosten zu tragen? Benötigt Aadorf unter dem Aspekt einer adäquaten Infrastruktur die Möglichkeit eines „geregelten wettkampfmässigen Betriebes“?

- *aber auch den Bedürfnissen der Schulenaadorf Rechnung getragen werden.*⁷
Die Schulen wissen ja noch nicht einmal was sie wirklich brauchen (s.o. Belegung/Schulsport)
- *Zudem ermöglicht eine Mehrfachsporthalle weitere Nutzungen mit grossen Personenveranstaltungen*⁸
Wie häufig kommen diese vor? Für diese Veranstaltungen haben wir auch noch einen Gemeindefaal, welcher unseres Wissens auch nicht vollumfänglich ausgelastet resp. belegt ist.

6. **Mögliches Benutzungsreglement:** *Priorität auf die Belegung habe von 7.15 – 16.50 Uhr der Schulsportunterricht sowie – ausserhalb der Schulzeiten – einheimische Sportvereine, welche aufgrund der Trainingsreglemente ihres Verbandes bestimmte Hallengrössen benötigen (andere Vereine können bei Bedarf auf das weitere Hallenangebot im Gemeindegebiet ausweichen).*⁹

Das heisst konkret: diese Mehrfachhalle wird v.a. für den Faustballclub Ettenhausen, den Handballclub sowie den Volleyballclub gebaut

- *Die Nutzung der Mehrfachsporthalle unterliegt grundsätzlich einer Gebührenpflicht. Die Detailausarbeitung eines Nutzungs- und Gebührenreglements ist Sache der Betreiberin in einer zweiten Projektphase*¹⁰.

Unseres Erachtens ist in dieser Frage wesentlich, ob es sich um kostendeckende Gebühren handeln soll oder nicht. Es muss mit den interessierten Vereinen bereits vorgängig (und nicht erst in Projektphase 2) abgesprochen werden, ob diese denn bereit wären die zu erwartenden Gebühren zu zahlen um zu vermeiden, dass es nach Fertigstellung der Mehrfachhalle Aadorf heisst, dass sie doch weiter in Münchwilen, Winterthur,... trainieren, da es dort günstiger sei und sie sich das Training in Aadorf nicht leisten können.

7. **Räumliches Konzept: Parkplätze** *Die Parkplätze an der neu geplanten Industriezone können an den Abenden und an den Wochenenden zusätzlich durch Sportler und Zuschauer genutzt werden.*¹¹

Die Industriezone wurde an der letzten Gemeindeversammlung abgelehnt. Die Frage der Parkplätze muss unseres Erachtens nochmals überdacht werden. Zudem wurde an der Informationsveranstal-

⁷ ESAL Bericht, S. 13

⁸ ESAL Bericht, S. 13

⁹ ESAL Bericht, S. 14

¹⁰ ESAL Bericht, S. 14

¹¹ ESAL Bericht, S. 16

tion darauf hingewiesen, dass die Kosten für Parkplätze bei der Investitionssumme von CHF 12 Mio. nur teilweise berücksichtigt sind. Angesichts des Umstandes, dass beim Bau einer Vierfachsporthalle eine angemessene Anzahl an Parkplätzen zwingend notwendig ist, vertreten wir die Ansicht, dass diese auch bei der nach aussen hin kommunizierten Investitionssumme (von heute CHF 12 Mio.) mitberücksichtigt werden müssen. Dasselbe gilt für die Aussenanlagen, welche nach unserem Kenntnisstand ebenfalls nur teilweise berücksichtigt sind. Nur so hat die Bevölkerung eine ausreichende Entscheidungsgrundlage und weiss bei der Annahme des Projektes, welche Investition tatsächlich auf sie zukommen wird.

8. **Gesamtkosten/Finanzierung:** *Als Vergleichsobjekte wurden die Sporthalle Buchholz in Uster (31'000 Einwohner), Sporthalle Niderholz in Riehen (20'000 Einwohner) und Sporthalle Waldegg in Münchwilen (4'600 Einwohner) genommen.*¹²

Aadorf hat 4'300 und die gesamte politische Gemeinde rund 8'000 Einwohner.

Auf der Homepage von Uster steht, dass es sich bei der Sporthalle Uster um ein Prunkstück handelt, welche sogar ausgezeichnet wurde. Die Sporthalle in Riehen wurde gemeinsam mit der Stadt-Basel erstellt. Können/Wollen wir uns tatsächlich mit diesen Standorten messen? Zudem ist das Projekt Aadorf mit einer Geschossfläche von 3600 m² und einem Rauminhalt von 34'000 m³ bedeutend grösser als alle anderen Vergleichsobjekte, obwohl die Einwohnerzahl teilweise viel geringer ist. Unter diesem Aspekt dürfte die Grösse der Halle und eine 4-fach-Halle (unterteilbar in 4 Einheiten) nicht ausgewiesen sein. Das Projekt ist unseres Erachtens überdimensioniert.

- *Die Kosten für die Aussenanlage sind nicht erfasst, denn das Ausmass der Veränderungen wird erst nach dem Architekturwettbewerb bekannt sein.*¹³
Erfahrungsgemäss zieht der Neubau einer Turnhalle auch den Wunsch nach dem Neubau einer Aussensportanlage nach sich. Unseres Erachtens müssten diese Kosten ebenfalls berücksichtigt werden; man kann sich ja auf die Erfahrungswerte von Uster, Riehen, Münchwilen,... stützen. (siehe oben Ziff. 7).

Freundliche Grüsse

DORFGEMEINSCHAFT GUNTERSHAUSEN

Hélène Staudt
Präsidentin der
Dorfgemeinschaft Guntershausen

¹² ESAL Bericht, S. 17

¹³ ESAL Bericht, S. 17